

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1951-03-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. März 1951

Herrn Doktor med. et phil.

E d u a r d W i t t m a n n

B e r n r i e d .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich muss schon sagen, dass Sie mir zu meinem Geburtstag niemanden hätten schicken können, der mir willkommener gewesen wäre, als Ihre kleine Tochter. Die lebendigen Glückwünsche der Jugend, die wirklich mit Erlebniskraft und Liebe die Beziehung zu einem Buch sucht, gehören wohl schon zu den willkommensten. Haben Sie vielen Dank für Ihre Uebermittlung dieses kleinen Blumenstrausses einer seelischen Sympathie.

Was nun meine umsorgte Körperlichkeit betrifft, so bin ich Ihnen dankbar für die positiven Worte, die Sie immerhin für das Ergebnis der Röntgen-Bestrahlungen finden. Nur mache ich mich anheischig, auch Sie zum Beispiel von schweren Kopfschmerzen zu befreien, wenn Sie mir erlauben, dass ich Ihnen den Kopf abschneide. Meine Gesundung macht so langsame Fortschritte, dass ich manchmal ernstlich daran zweifle, ob die zwei Monate Klinik, allgemein betrachtet, positiv oder negativ zu bewerten sind. Ich will Ihnen meine Beschwerden nicht vorjammern, da Sie aber prominenter Spezialist in Wirkung und Nachwirkung dieser Behandlung sind, würde ich Ihren freundlich angekündigten Besuch ausserordentlich gerne sehen. Ich vergass zu erwähnen, dass ich die rheumatischen Schmerzen wesentlich losgeworden bin und dass, nach sechs Wochen Rekonvaleszenz vielleicht die Hoffnung besteht, dass sie nicht wiederkehren.

Seien Sie, Ihre liebe Frau und Ihr Töchterchen aufs Herzlichste

gegrüsst

von Ihrem